

Ypsomed Innovationsfonds

c/o Ypsomed AG
Brunnmattstrasse 6
3401 Burgdorf
Tel. +41 34 424 41 11
Fax +41 34 424 41 22
www.innovationsfonds.ch

P R E S S E M I T T E I L U N G

VERLEIHUNG DES 1. YPSOMED INNOVATIONSPREISES

Am 8. Januar 2007 vergab der Ypsomed Innovationsfonds zum ersten Mal den mit insgesamt CHF 50'000 dotierten YPSOMED INNOVATIONSPREIS für Forschung und Entwicklung. Die feierliche Preisverleihung fand anlässlich des Neujahrsapéro von PricewaterhouseCoopers AG, welche zugleich Co-Sponsorin des Preises ist, im Hotel Bellevue in Bern statt. Vor rund 400 geladenen Gäste wurde die Gewinnerin PD Dr. Eliane Müller für ihr Projekt "Zellkulturen ersetzen Tierversuche" ausgezeichnet. Die Plätze zwei und drei belegen Erich Liniger und Prof. Dr. Otto Eugster.

Burgdorf, 8. Januar 2007, 17.00 Uhr – Im Rahmen der Förderung von Wissens- und Technologietransfer der Universität Bern und der Berner Fachhochschule schrieb die Stiftung Ypsomed Innovationsfonds erstmals den YPSOMED INNOVATIONSPREIS mit einer Preissumme von insgesamt CHF 50'000 aus. An der heutigen Preisverleihung, welche anlässlich des Neujahrsapéro von PricewaterhouseCoopers AG stattfand, kürte die sechsköpfige Jury unter der Leitung von Willy Michel, drei herausragende innovative und wirtschaftlich umsetzbare Arbeiten der Berner Fachhochschule und der Universität Bern. Der erste Preis im Wert von CHF 25'000 ging an PD Dr. Eliane Müller, die für ihre Arbeit "Zellkulturen ersetzen Tierversuche" prämiert wurde.

"Mit diesem Preis wollen wir auch im nächsten Jahr kreative und innovative Personen motivieren, bei ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit die Bedürfnisse von Industrie und Handel mit einzubeziehen und die Umsetzung von Innovationen in die Praxis fördern", so Heinrich Mühlemann, Präsident der Stiftung.

Informationen über die Preisgewinner

Frau Dr. **Eliane Müller** erhält den Ypsomed Innovationspreis für die Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze in einer gravierenden Blasenerkrankung der Haut, die sie im Rahmen ihrer akademischen Forschung durchgeführt und als Patent hinterlegt hat. Sie trägt mit ihrer Arbeit zum Verständnis der Erneuerung der Haut und von Hautstammzellen bei und hat an der Universität Bern die biotechnologische Spin-OFF-Firma CELLnTEC, advanced cell systems AG gegründet. Eliane Müller ist Molekular- und Zellbiologin, die ihre Leidenschaft, Krankheiten zu verstehen und neue Ansätze zu entwickeln, unter anderem in Sherbrooke Kanada und Houston Texas erlernt hat. Heute ist sie Dozentin und Leiterin der Molekularen Dermatologie am Institut für Tierpathologie der Vetsuisse Fakultät der Universität Bern. Das Team hinter Frau Müller besteht aus jungen Forschern in der Abteilung für Molekulare Dermatologie sowie der Institutsdirektorin Frau Prof. M. Suter. Besonders erwähnt Eliane Müller Frau Dr. Lina Williamson, die mit ihren Arbeiten den Grundstein für das Patent legte, und Peter Girling (CEO) und Dr. Reto Caldelari (CSO) der Spin-Off-Firma CELLnTEC.

Die mit dem zweiten Platz ausgezeichnete Arbeit "Prüfstand für Leitfähigkeitsmesszellen" ging an **Erich Liniger**. Er ist Diplomand an der Hochschule für Technik und Informatik (HTI) Burgdorf. Schon als kleiner Junge träumte er davon, als Erfinder und Tüftler Maschinen zu bauen. Mit der Elektronikerlehre und dem Elektro- und Kommunikationstechnikstudium an der Berner Fachhochschule eröffnete sich ihm die Möglichkeit, seinen Traum zu verwirklichen. Während seiner Semester- und Diplomarbeit für die PROCON AG in Burgdorf konnte er bei der Entwicklung eines neuen Geräts die Grundlagen legen. Es handelt sich dabei um einen Prüfstand zur Analyse von Reinstwasser. Die Entwicklung ist bereits so weit fortgeschritten, dass die erzielten Messresultate diejenigen von handelsüblichen Geräten in wesentlichen Punkten übertreffen. Er ist überzeugt, dass diese Entwicklung auf dem Markt neue Massstäbe setzen wird, wobei die Kombination aus innovativem Konzept und cleverer technischer Umsetzung der Schlüssel zum Erfolg sein wird. Erich Liniger weist darauf hin, dass die Zusammenarbeit zwischen den Projektbeteiligten für ihn in persönlicher und technischer Hinsicht einen Gewinn darstellte.

Den dritten Preis erhielt Prof. Dr. **Otto Eugster** für seine Arbeit "Altersbestimmung von antiken Goldobjekten mit der Uran-Helium Datierungsmethode" Prof. Dr. Otto Eugster ist emeritierter Professor am Physikalischen Institut der Universität Bern, Abteilung Weltraumforschung und Planetologie. Dieses Institut beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Analyse von Meteoriten und Mondgestein, insbesondere mit Altersbestimmungen. Die mit dem Ypsomed-Innovationspreis ausgezeichnete Arbeit handelt von der Echtheitsanalyse von antiken Goldobjekten mit der Uran-Helium Datierungsmethode. Natürlich entstehendes Gold enthält immer auch Spuren von Uran. Dieses Element ist radioaktiv und zerfällt unter Abgabe von Helium, das im Gold gespeichert wird. Nachdem ein antikes Goldobjekt durch Schmelzen angefertigt wurde, beginnt sich Helium im Gold anzusammeln. Aus der Konzentration von Helium und Uran und dessen Zerfallsgeschwindigkeit kann festgestellt werden, wann das Goldobjekt zum letzten Mal aufgeschmolzen wurde und ob es sich um einen echten antiken Gegenstand oder um eine Fälschung handelt.

Der ehrenamtlich tätigen Jury gehören folgende Personen an:

- Willy Michel, Dr.h.c., Verwaltungsratspräsident Ypsomed Holding AG, Vorsitz
- Daniel Kusio, lic.rer.pol.
- Heinrich Mühlemann, dipl.Ing.ETH/lic.oec.publ.
- Peter Mürner, Prof.Dr.phil.nat
- Richard Stüdi, Dr.rer.pol./dipl.phys.
- Peter Wittwer, dipl. Wirtschaftsprüfer PricewaterhouseCoopers AG

Ypsomed Innovationsfonds

Der Ypsomed Innovationsfonds bezweckt die Förderung innovativer Unternehmungen im Espace Mittelland und unterstützt sowohl branchenunabhängige Projektfinanzierungen von Firmen in Gründung, neu gegründeten Firmen wie auch solche von bereits bestehenden Unternehmungen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Heinrich Mühlemann, Präsident der Stiftung unter Tel. +41 79 415 52 49 oder Richard Stüdi, Geschäftsführer unter Tel. +41 31 761 10 43 zur Verfügung. Diese Medienmitteilung sowie weitere Unterlagen und Informationen über die Stiftung finden Sie unter www.innovationsfonds.ch.